

16.12.2009 - gesprochenes Wort

Rede:

Antrag der FDP Schleusenausbau in Kleinmachnow: Umwelt schützen, Steuergelder schonen

Antrag Bündnis 90/Grüne: Bund soll reduzierte Planung für die Kleinmachnower Schleuse vorlegen

Zunächst zu Ihnen Herr Genilke, seit wann glauben Sie, was in der Zeitung steht? (in Reaktion auf den Hinweis auf einen Artikel in der MOZ – ich hätte einen Erkenntniszuwachs und stimme jetzt dem Ausbau auf 190 m zu)

Seit über 10 Jahren gibt es Proteste gegen den Schleusenneubau vor allem vor Ort – alle sind dagegen! Und Herr Genilke, auch Herr Schönbohm war dagegen!

Jeder weiß, der Bund ist zuständig! Aber egal wer regiert, ob SPD, Grüne, CDU oder FDP; vor Ort ist man dagegen im Bund dafür!

Und es bleibt die Tatsache: Der Planfeststellungsbeschluß ergeht 2002 im landeskulturellen und wasserwirtschaftlichen Einvernehmen mit dem Land Brandenburg und trotzdem sind bei den Wahlen 2004 alle dagegen, auch der Ministerpräsident!

Leider gab es keine Klage gegen die Planfeststellung und somit keine juristische Bestätigung für den Beschluß.

Das wäre gut gewesen!

Viele der Argumente gegen den erweiterten Schleusenausbau auf 190 m sind im aktuellen Flugblatt der Bürgerinitiative nochmals aufgeführt, und spiegeln sich in den Anträgen von FDP und Bündnis 90/Die Grünen wieder. Ich halte sie für sehr beachtenswert!

Gestern nun war die Gelegenheit an Hand des Planfeststellungsbeschlusses vom 12.02.2002 mit der Dezernatsleiterin der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost, Frau Christiane Mende, zu reden.

Hier wurden Argumente vorgetragen, die mir bisher so nicht bekannt waren, obwohl es mehrere Kleine Anfrage im Landtag zum Ausbau der Schleuse gab.

Das hat mich überrascht und so gab es auch einen Erkenntniszuwachs, Herr Genilke!

In den Antworten auf die Kleinen Anfragen wurden immer nur die gestellten Fragen beantwortet und keine Zusammenhänge hergestellt und schon gar nicht argumentiert!

Ich frage mich natürlich, warum es diese Gespräche, wie Gestern, nicht auch mit den verantwortlichen vor Ort und mit der Bürgerinitiative begeben hat, die sich mehrfach an die Landesregierung gewandt haben und keine ausreichenden Antworten erhielten!

Offenbar war es bequemer sich über die Medien zu unterhalten!

Nur ein Beispiel: alle Argumente und Anfragen drehen sich um die Prognosen zu den Transportkapazitäten. Die Nichtbefürworter sagen alles falsch berechnet und der Realität nicht entsprechend.

Die Befürworter legen andere Zahlen und Prognosen vor und diskutieren und argumentieren kräftig mit und alles steht in der Zeitung.

Aber erst im März 2009 stellt die Landesregierung in Person des Ministers a.D. Dellmann auf die Kleine Anfrage von Anita Tack fest: Der Planfeststellungsbeschuß enthält keine Prognosen für die Schleusennutzung.

Und das wurde gestern bestätigt: Es gehe nicht um Prognosen über die Transportkapazitäten, es gehe schlicht um die Tatsache, dass die Schleuse 85 Jahr alt ist und erneuert werden muß.

Die Alternative wäre sie verfallen zu lassen!

Die Schleuse wird aber nicht erneuert sondern aus- bzw. neugebaut!

Der Neubau sei erforderlich, weil während der Bauarbeiten der Betrieb aufrechterhalten werden müsse und ansonsten das alte Schleusengebäude abgerissen werden müsse.

Das aber solle auf Wunsch der Gemeinde und im Sinne des Denkmalschutzes unbedingt erhalten bleiben

Im Übrigen sei das Projekt eigentlich kein Bestandteil des VDE 17, denn das sei ja bereits mit der Schließung des Osthafens Berlin so zu sagen erledigt gewesen!

Das Geld kommt aber aus dem VDE 17!

Und alle haben immer über das VDE 17 geredet!

Die Argumente der Nichtbefürworter stellen darauf ab, dass vor und nach der Schleuse der Ausbau im Rahmen des VDE 17 gestoppt oder zurückgefahren wurde!

Der Osthafen spiele aber nach Lesart der WSD gar keine Rolle, denn es ginge um den Hafen in Königswusterhausen und um die weitere Anbindung an die Oder! Wo ist aber hier der nachgewiesene Bedarf?

Im Übrigen sei es richtig, dass moderne Schiffe von 10 oder 10,5 m Breite gar nicht passieren können, da sie gar nicht durch den Babelsberger Durchstich passen, da können nur alte Schiffe von 9 m Breite durchfahren.

Die alten Schubverbände von 147 m, könnten ohne entkoppelt zu werden und zu warten durch die 190 m-Schleuse fahren, was es

ermögliche auf Warte- und Koppelstellen im unteren Vorhafen West - also im Teltowkanal zu verzichten, was umweltfreundlicher sei und im Übrigen rechtlich gar nicht zulässig, weil es sich um ein FFH-Gebiet handele, wie im Antrag der FDP richtig festgestellt wird!

Deshalb sei ja gerade die 190m-Schleuse umweltfreundlicher als die 115 m Schleuse!

Und die Kosten differieren höchstens um 200 T €!

Das kann man aber auch beliebig anders rechnen!

Können sie mir noch folgen???

Meine Damen und Herren, wir haben seit 8 Jahren mit dem Planfeststellungsbeschluß Planungsrecht und darauf berufen sich die Verantwortlichen!

Sie haben es aber auch 8 Jahre versäumt das Vorhaben richtig zu kommunizieren und die Einwände der Nichtbefürworter des erweiterten Schleusenausbaues wenigsten mit ihnen zu erörtern.

Entstanden ist ein Argumenten-Wirrwarr!

Umso mehr begrüße ich, dass die WSD bereit, ist in einer Bürgerversammlung vor Ort, nochmals die Argumente auszutauschen.

Das ist das Mindeste, was man in diesem Argumente - Wirrwarr erwarten kann!

Dabei muß auch der Eindruck beseitigt werden, dass jeder die Argumente so bringt, wie sie gerade in den Kram oder in die aktuelle Situation passen.

An die Adresse der FDP gerichtet sage ich – sie haben im Bund die Regierungsverantwortung also mache sie ihren Einfluss auch dort geltend, wo die Entscheidungen tatsächlich getroffen werden!

Dieser Ruf geht auch an alle Brandenburger Bundestagabgeordneten.
Noch ist Zeit für eine Umkehr.

Und an die Adresse der FDP: Ihr Antrag auf sofortige namentliche Abstimmung geht in die falsche Richtung, weil er jegliche weitere Diskussion erstickt!

Der Schleusenneubau bleibt eine strittige Entscheidung, und ich bin froh dass die unterschiedlichen Argumente im Ausschuss noch einmal beraten werden können!

Am sinnvollsten wäre aus meiner Sicht ein Moratorium, um Zeit für eine gründliche Überprüfung des Vorhabens zu gewinnen!

Bitte stimmen Sie der Überweisung zu!